Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 49

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und bei der Kachelofenheizung ganz besonders zu. Aber es muß auch dafür gesorgt sein, daß die Wärme nicht unausgenützt zum Kamin hinausfliegt, wie es bei den englischen und französischen Kaminen der Fall war, denn das Gas ist ein wertvoller Brennstoff, der voll und ganz ausgenützt werden muß und kann. Darum sei man mit der Wahl des Gasofens vorsichtig. Mit dem Monitor-Gas-Glüh-Heizofen erreichen auch wir hier volle Wirkung. Die Strahlungs-Wärme bringt uns

Gesellschaftszimmer mit „Monitor" Gas-Glüh-Heizung.

den Charakter des Kaminfeuers, die Lufterwärmung schafft uns die milde Heizung des Kachelofens.

Nun kann es aber dennoch wünschenswert erscheinen, die alte Beheizung mit Holz oder sonstigen festen Brennstoffen beibehalten zu wollen, sei es, weil die ausschließliche Gasheizung zu teuer kommt, oder aber mehrere Zimmer von einem Feuer aus beheizt werden sollen. Da läßt sich Gasheizung mit dieser Feuerung leicht vereinigen, indem die Holz- oder Kohlenfeuerung in einem Raum, der nicht immer zum Aufenthalt dient, oder der den Dienerschaften leichter zugänglich bleibt, angebracht ist. In den Wohnräumen aber lassen wir den Gasofen als Aushilfe und Zierde einbauen. Auf diese Weise läßt sich allen Wünschen Rechnung tragen. Es vereinigen sich dann die Vorzüge der Monitor-Gas-Glüh-Heizung mit

Herrenzimmer mit „Monitor" Gas-Glüh-Heizofen.

der Kamin- und Kachelofen Heizung, die wir wie folgt zusammenfassen können: Stete Betriebsbereitschaft der Heizung; Schnelle Wirkung derselben; Größte Regulierbarkeit; Kein Aufspeichern von Brennmaterial, dadurch kein Transport über Flur und Treppe; Kein Ruß, kein Rauch, keine Asche; Milde und gleichmäßige Wärmeabgabe; Nachhaltige Heizwirkung beim Kachelofen; Sparsamer Heizbetrieb; Billige Anschaffungskosten.

Die „Monitor"-Gas-Glüh Heizöfen werden von der Schweizerischen Aktien-Gesellschaft Bamberger, Leroi & Co., Zürich, fabriziert.

Verschiedenes.

Glyzerin in der Werkstätte. Glyzerin findet man verhältnismäßig recht wenig im Werkstattgebrauch, trotzdem es sich für viele Zwecke vorzüglich eignet, da es sich an der Luft weder verändert noch eintrocknet. Es sei daher im nachstehenden auf einige diesbezügliche Verwendungszwecke hingewiesen.

Glyzerin als Härteflüssigkeit. Glyzerin hat im Gegensatz zu den anderen Olen und Fetten die Eigenschaft, sich mit Wasser zu vermischen. Wasser mit Glyzerin vermischt, gibt ein Härtebad, welches neben hoher Härtefähigkeit den Werkzeugstücken auch eine gewisse Elastizität und Milde verleiht. Je mehr Glyzerin das Wasser enthält, um so milder wird die Abhärtung ausfallen, so daß man in der Lage ist, die jeweils gewünschten Härteabstufungen zu erreichen. Man fügt dem Wasser ungefähr bis zu einem Drittel Glyzerin bei; letztere Mischung erzeugt bereits eine sehr milde Härtung. Auch beugt der Glyzeringehalt einem etwaigen Reißen der Arbeits- bezw. Werkzeugstücke beim Härten vor. Zum Härten schwieriger Gegenstände, wie kleiner Federn, Arbeits-Stücken mit scharfen Abbiegungen, schlanken Spitzen und dergleichen, kann ein Wasser-Glyzerinbad daher nur empfohlen werden. Es genügt hier das billigere, ungereinigte Glyzerin. Der Glyzerinzusatz verhindert ferner eine Verdunstung oder Eintrocknung der Härteflüssigkeit.

Für hydraulische Hebezeuge wird dem Wasser aus gleichem Grunde Glyzerin zugesetzt. Das Wasser wird hier mit Glyzerin vermengt, um das Eintrocknen der Flüssigkeit zu verhindern. Außerdem gefriert die wässerige Lösung erst bei sehr hohen Kältegraden.

Glyzerin für Schleifzwecke. Als Stein-Öl zum Abziehen von Schneidwerkzeugen hat sich Glyzerin vorzüglich bewährt. Man gibt hier dem Glyzerin noch einige Tropfen Alkohol hinzu. So erhält man ein schönes, dünnflüssiges Öl für Abziehsteine, welches nicht eintrocknet und nicht klebrig wird. Durch ein derartiges gutes Öl wird die Schleifkraft des Abziehsteines wesentlich gesteigert.

Glyzerin als Schmiermittel findet für manche Maschinen Verwendung. Es dürfte sich jedoch hier mehr um spezielle Fälle handeln, wo es ganz besonders auf ein etwaiges Nichtverdunsten-, Nichteintrocknen- oder Nichtverändernsollen des Schmier-Materials ankommt. Auch zum Schmieren von Treibriemen kann Glyzerin genommen werden. Es erhält die Lederriemen feucht und fettig, wodurch sie natürlicherweise schmiegsam und dauerhaft bleiben. Glyzerin ist erst bei ungefähr 150° entzündbar und erstarrt nur bei sehr hohen Kältegraden.

Literatur.

Der Krupp'sche Kleinwohnungsbau. Mit 150 Bildertafeln und vielen Textabbildungen herausgegeben von der Gesellschaft für Heimkultur e. V. in Wiesbaden. Mit begleitendem Text der Bauberatungsstelle Dr.-Ing. Herm. Hecker in Düsseldorf. Bei Vorausbestellung 10 Teile zu je Fr. 1.45. Nach Erscheinen vollständig gebunden Fr. 17.—. Heimkulturverlag, Wiesbaden.

Der vorliegende Teil enthält eine kurze Geschichte des Kruppschen Wohnungsbaues und Darstellungen der Kolonie Margareten- und Friedrichshof mit Ansichten und Plänen von Einzel-, Gruppen-, Groß- und mehrstöckigen Häusern, die für Regierungsbehörden, Gemeinden, Industrielle und Baufachleute eine Fülle wertvoller Anregungen geben. Da es sich um ein gemeinnütziges Werk handelt, so ist der Preis erstaunlich niedrig bemessen.